



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft (Nicht zutreffendes bitte streichen)

Thierhaupten

Nummer 

6	9	0
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

	5	1	2	8
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar ..... 

	2	4	3	8
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent ..... 

	4	8
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

X
---
- überwiegend Gemengelage ..... 

--

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder .....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
X					
Bergmischwälder .....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X					
Hochgebirgswälder .....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>		.....	<table border="1" style="width: 100%;"><tr><td style="text-align: center;"></td></tr></table>	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X		X	
Weitere Mischbaumarten .....		X		X		X		X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Thierhaupten ist eine flächenmäßig kleine Hegegemeinschaft mit einem überdurchschnittlich hohen Waldanteil. Im Westen finden sich entlang des Lechs edellaubholzreiche Auwald- und Niederwaldreste. Davon nach Osten klar räumlich getrennt liegt der weit größere Landwald, der von Fichten-Altbeständen geprägt wird. Entlang des Lechs sind die Auwälder komplett als Bannwald gemäß BayWaldG Art.11 ausgewiesen. Im nördlichen Auwald liegt das Naturschutzgebiet "Lechauen bei Thierhaupten".

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Klimarisiko nimmt für die im Landwald dominierende Hauptbaumart Fichte bis zum Jahr 2100 kontinuierlich und stark zu. Bis zum Jahr 2100 wird sie aufgrund von Trockenheit, Hitze und Sturm nur noch als Nebenbaumart in Anteilen von 10 bis maximal 20% möglich sein. Als Folgerung daraus müssen bereits jetzt Umbaumassnahmen konsequent umgesetzt werden. Besonders geeignet erscheinen dafür aus heutiger Sicht die Baumarten Tanne und Douglasie, die verschiedenen Eichen sowie Buche und Beimischungen mit Edellaubhölzern und sonstigen Laubhölzern. Im Bereich der Auwälder entlang des Lechs müssen die standortwidrigen Fichtenbestände und die durch das Eschentriebsterben gefährdeten Laubwälder in großem Stil in klimastabile Mischwälder, bestehend aus Edellaubholz und Erlen-Niederwäldern umgebaut werden. Dabei sind auch Stieleiche und Buche zu beteiligen.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild .....	X	Rotwild .....	
Gamswild .....		Schwarzwild .....	X
Sonstige .....			

**Beschreibung der Verjüngungssituation**

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

**1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter**

Insgesamt wurden auf 33 ungeschützten oder teilweise geschützten Verjüngungsflächen 510 Pflanzen in der Stufe kleiner als 20 cm aufgenommen. Das Edellaubholz dominiert mit 52,9 %, gefolgt von Fichte mit 36,9 % und Buche mit 5,7 %. 26 Verjüngungspflanzen bzw. 5,1 % wurden in dieser Kategorie verbissen, das ist im Vergleich mit anderen Hegegemeinschaften ein hoher Wert .

**2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe**

Insgesamt wurden 2.475 Verjüngungspflanzen ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe (ca. 1,30m) aufgenommen, davon 41,3 % Edellaubholz (v.a. Esche und Bergahorn), 43,0 % Fichten und 12,2 % Buchen.

Der Leittriebverbiss hat sich insgesamt stabilisiert, bei Laubholz auf hohen 20 % und bei Fichte auf niedrigen 0,8 %. Beim Laubholz liegt der Leittriebverbiß bei Buche mit 8,6 % gerade noch im tragbaren Bereich, im Edellaubholz mit über 23,5 % weiterhin deutlich zu hoch.

Der Verbiss durch Schalenwild im oberen Drittel liegt bei Fichte bei 6,7 %, beim Edellaubholz bei 33,2 % und bei Buche bei 17,8 %.

**3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Auf den Aufnahmeflächen wurden insgesamt 203 Pflanzen über Verbisshöhe (ca. 1,30m) erfasst, Fegeschäden wurden an 6 Pflanzen (5 x Edellaubholz, 1x Sonst.Laubholz) festgestellt.

**4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	3	3
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....		0

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zur Stabilisierung der Wälder gegen Sturmwurf und Schädlingsbefall (v.a. Borkenkäfer und Eschentriebsterben) ist ein hoher Anteil an Mischbaumarten (v.a. Buche, Bergahorn, Tanne, Douglasie und Eiche) erforderlich. Edellaubhölzer und Buche samen sich aus den in der Hegegemeinschaft vorhandenen Altbäumen natürlich an und haben damit maßgeblichen Anteil an der Waldverjüngung.

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Fichte verjüngt sich ohne Einschränkungen. Buche kann sich nur ohne Konkurrenz durch Fichten-Naturverjüngung durchsetzen. In der Konkurrenz mit Fichte muß sie durch Schwerpunktbejagung und intensive Pflege gefördert werden. Das im Durchschnitt der Hegegemeinschaft mit 41,3 % häufig vorkommende Edellaubholz (v.a. Bergahorn und Esche) wird stark verbissen und kann sich besonders im Auwald nicht angemessen verjüngen.

Diese Feststellungen werden durch die ergänzenden Revierweisen Aussagen gestützt, die eine nicht mehr tragbare

Verbissbelastung in den Auwäldern dokumentieren.

Insgesamt wird die Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft als "zu hoch" eingestuft.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die bereits bei dem Gutachten 2018 festgestellte sehr inhomogen verteilte Verbissbelastung der Waldverjüngung hat sich manifestiert. Die positive Entwicklung ist ins Stocken geraten.

Um diese Entwicklung nicht zu gefährden, wird die Abschussempfehlung „Erhöhen“ ausgesprochen.

Die unterschiedliche Betroffenheit der einzelnen Jagdreviere kann aus der Übersicht der ergänzenden Reviewweisen Aussagen entnommen werden. Eine deutliche Abschusserhöhung ist in den Auwaldrevieren zwingend erforderlich.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig.....  
tragbar.....  
zu hoch.....  
deutlich zu hoch.....

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....  
senken.....  
beibehalten.....  
erhöhen.....  
deutlich erhöhen.....

<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Diedorf-Biburg, den 16.11.2021	Unterschrift 
--	--

Forstdirektor Ralf Gang  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Reviewweisen Aussagen“